
Durch **kurzen** Druck auf Knopf 21 „Kontakt“ entsteht in Balg 14 Saugluft, sodaß Balg 13 zuklappt und dem Balg 12 den Weg nach unten frei gibt. Die Kontakttröhre kommt hierdurch wegerecht zu liegen, sodest das Quecksilber die Pole verbindet.

Zum Ausschalten des Stromes dient derselbe Knopf 21. Drückt man diesen herein, so wird Ventilklappe 21 geöffnet, dadurch Ventil 15 „Abstellen“ betätigt, welches nun Balg 11 zusaugt und in die Ruhelage zurückbringt.

DER WINDMOTOR (Rbb.A1t3)

Der Antrieb der Notenrolle erfolgt durch den Windmotor, dessen Saugluftzufuhr durch den Windmotorregulator (Abb. J) geregelt wird. Zur Instandhaltung ist es notwendig, daß von Zeit zu Zeit ein Tropfen *feinstes* dünnflüssiges Öl in die beiden mit Holzstöpsel verschlossenen Schmierrohre (Abb. A 19) und zwischen die Federscheibe und das Schwungrad gegeben wird. Das Rad selbst soll ganz leicht gegen diese Federscheibe angedrückt sein.

Ferner achtet man darauf, daß die Schrauben (Abb. A 20) nicht zu fest angezogen sind, damit keine Spannung entsteht, die ungleichmäßigen Gang des Windmotors zur Folge haben würde.

Sind dagegen diese Schrauben zu locker, so entsteht leicht ein Klopfen des Windmotors.

Auch die verschiedenen Lager des Getriebes sind sorgfältig mit feinstem Öl zu schmieren.

DER WINDMOTOR•REGULATOR (flbb. J)

Damit der Windmotor bei jeder Stellung des Tempohebels (Abb. A 23) in gleichmäßigem Gang läuft, wird während des Spiels des Musikstückes die Saugluftzufuhr zum Windmotor durch den Regulator in folgender Weise geregelt:

Der Saugraum 4 wird ständig vom Gebläse ausgesaugt. Raum 1 steht durch einen, von der Temposchraube drosselbaren Kanal mit dem Windmotor in Verbindung. Die Bohrung welche die Räume 1 und 4 verbindet, wird durch das Regelventil 7 beherrscht.

Die Membran σ stellt sich mit dem daran befestigten Regelventil 7 in solche Lage ein, daß in Raum 1, welcher mit dem Windmotor verbunden ist, eine solche Spannung entsteht, daß Membran σ mit derselben Kraft heruntergezogen wird, mit der die Saugluft in Raum 9 und die Feder 1 sie hochziehen. Mit anderen Worten: solange die Saugluft in Raum 9 konstant ist, wird auch die Spannung in Raum 1 konstant sein.

Die Saugluft im Gleitblock ist bei Fortespiel stärker als bei Pianissimospiel und würde deshalb auf den Lauf der Notenrolle bremsend wirken. Um das Tempo des Windmotors trotzdem konstant zu halten, wird die Einstellung des Windmotor-Regulators bei Fortespiel von der Saugluftspannung der Vorpneumatik verstärkt.

Raum 10 des Leistchens 11 steht mit der Saugluft des Bah-Vorpneumatik-Regulators (Abb. H 9) in Verbindung, Raum 11 mit der des Diskant-Vorpneumatik-Regulators. (Abb. H 10). Bohrung 6 führt in Raum 9 des Windmotor-Regulators und ist gegen die Räume 10 und 11 durch Rückschlag-Ventile abgeschlossen.

Diese Rückschlag-Ventile bezwecken Raum 9 jeweils mit demjenigen Vorpneumatik-Regulator zu verbinden, dessen Saugluft die stärkere ist.